

ÜBERPRÜFUNG DER GLOBALEN PARTNERSCHAFT

Kurz bevor die Globale Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und –materialien (GP) in diesem Jahr die Halbzeit erreichte, wurde in St. Petersburg festgestellt, dass eine unparteiische Bewertung der Initiative vorgenommen werden muss. Im Rahmen des Evaluierungsprozesses kam die Arbeitsgruppe der Globalen Partnerschaft am 27. und 28. Februar 2007 im größeren Kreis aller GP-Partner zu einer Überprüfung der GP zusammen. Die GP-Partner, nichtstaatlichen Organisationen und Wissenschaftler bewerteten die wichtigsten Erfolge, gemachten Erfahrungen und Prioritäten der GP gründlich. Die folgenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen sind das Ergebnis offener und umfassender Erörterungen:

Vor fünf Jahren haben die Staats- und Regierungschefs der G8 in Kananaskis ein kühnes und neuartiges Projekt angekündigt – die Globale Partnerschaft gegen die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und –materialien. Seitdem hat sich die GP in der Praxis erheblich ausgewirkt, indem sie komplexe und technisch anspruchsvolle Projekte zunächst in Russland durchgeführt hat. Die GP-Staaten sind in der Lage, ihre Verpflichtung, bis 2012 bis zu 20 Milliarden US-Dollar aufzubringen, zu erfüllen. Die von den Partnern in Kananaskis vereinbarten Zusagen und Prioritäten haben nichts an Gültigkeit eingebüßt, und die Partner bekräftigen ihre Entschlossenheit, diese wichtige Arbeit bis 2012 fortzusetzen.

Die Partner sind sich auch darüber im Klaren, dass ihre Zusammenarbeit und die künftige Sicherheit direkt miteinander verknüpft sind. Die GP muss sich so weiterentwickeln, dass sie neu entstehenden Bedrohungen weltweit begegnen kann, wenn wir verhindern wollen, dass Terroristen, andere nichtstaatliche Akteure und Proliferationsstaaten chemische, biologische, radiologische, nukleare und/oder Flugkörperkapazitäten erwerben.

I. WICHTIGSTE ERFOLGE DER GLOBALEN PARTNERSCHAFT

Die GP ist eine einzigartige erfolgreiche gemeinsame Anstrengung der G8 und hat in der ersten Halbzeit bereits wichtige Erfolge erzielt. Die meisten Programme und Projekte sind auf gutem Weg. Die Fortschritte und die Projektumsetzung sollten in der zweiten Halbzeit beschleunigt werden. Dies wird durch multilaterale und bilaterale Übereinkünfte und ein Netz von Kontakten, das durch die GP erleichtert wird, ermöglicht, so dass die in Kananaskis gemachten Zusagen erfüllt werden können.

Mit der Arbeitsgruppe der Globalen Partnerschaft (GPWG) wurde ein leistungsfähiger Mechanismus ohne starre Bürokratie für eine bislang nie da gewesene internationale Zusammenarbeit in wichtigen und sensitiven sicherheitsrelevanten Bereichen geschaffen. Die GP hat unter den Partnern Vertrauen und gegenseitiges Verständnis gefördert und auch auf lokaler Ebene zu einer kooperativen Atmosphäre in sensitiven Bereichen beigetragen. Im Ergebnis konnte die GP auch Projekte großen Umfangs verwirklichen, die sich vor Ort positiv auswirken.

Die GP ist zu einem internationalen Modell zur Behandlung der dringendsten Fragen der internationalen Sicherheit und Stabilität geworden; dies umfasst auch die sich durch die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und –materialien ergebende Bedrohung.

Die alle einbeziehenden GP-Grundsätze haben es vierzehn weiteren Gebern außerhalb der G8 ermöglicht, sich am GP-Mechanismus zu beteiligen und ihren eigenen Beitrag zu dieser Arbeit zu leisten. Die Ukraine hat sich der GP als neues Empfängerland angeschlossen. Die Partner würdigen die Beiträge der EU und dreizehn anderer Staaten, die der GP als Geber beigetreten sind und die auch ihre konkreten Erfahrungen und ihr Know-how unter Betonung der weltweiten Bedeutung unserer Ziele beigesteuert haben.

Während des Überprüfungsprozesses begrüßten alle Partner, dass Russland seine eigenen Mittel für die GP seit 2002 beträchtlich aufgestockt hat. Während dies einerseits die GP stärkt, rechtfertigt andererseits die Größenordnung der in Kananaskis festgelegten Aufgaben die weiteren Zusagen der GP in vollem Umfang.

Einer der Hauptvorteile der GP ist ihr pluralistischer Ansatz. Dadurch konnte sie in einer Reihe von Bereichen der Kananaskis-Prioritäten Projekte durchführen und es zugleich allen Partnern ermöglichen, nationale Prioritäten zu verfolgen oder sich auf Bereiche zu konzentrieren, in denen sie über besondere Fachkenntnisse verfügen.

In Übereinstimmung mit den in Kananaskis festgelegten Aufgaben wurden in folgenden Bereichen wichtige Fortschritte erzielt:

- Bau von Anlagen für die Vernichtung von Beständen an chemischen Waffen und Beginn der tatsächlichen Vernichtung;
- Zerlegung außer Dienst gestellter Atom-U-Boote und Sicherung und Entfernung des Materials aus diesen Booten; Instandsetzung früherer Marine-

stützpunkte zur Sicherung und Beseitigung abgebrannter nuklearer Brennstäbe und radioaktiven Abfalls;

- Verbesserung der Sicherheit spaltbaren Kernmaterials und der Bestände an chemischen Waffen;
- Zusammenarbeit mit ehemaligen Rüstungsforschern und –technikern, um eine langfristige Beschäftigung für sie zu finden.

Mit diesen Erfolgen ist die GP bereits zu einem wichtigen Faktor bei der Verbesserung der internationalen Sicherheit geworden. Durch unsere Arbeit ist die Welt sicherer geworden. Sie hat dazu beigetragen, das Erbe des Kalten Krieges zu überwinden, indem sie Menschen und Staaten zusammengebracht hat, um gemeinsam die Vorteile einer besseren globalen Sicherheit durch Zusammenarbeit zu suchen, und sie hat ein gemeinsames Verständnis für die globale Bedeutung der in Kananaskis vereinbarten Aufgaben entwickelt.

II. GEMACHTE ERFAHRUNGEN

Die wichtigste politische Erfahrung aus der Umsetzung der GP ist die, dass die G8 zusammen mit anderen Partnern ihre Fähigkeit bewiesen haben, gemeinsam erfolgreich an der Lösung der aktuellen Fragen der internationalen Sicherheit zusammenzuarbeiten. Die Partner konnten auch die Probleme, die sich im Verlauf der Verwirklichung der GP ergaben, konstruktiv und auf der Grundlage gegenseitigen Respekts unter Beachtung der berechtigten Sicherheitsinteressen der Partner lösen.

Die Bereitstellung angemessener Informationen, der Zugang zu den Stätten und die Steuerbefreiung im Einklang mit den bestehenden rechtlichen Erfordernissen der Geber und Empfänger wurden als für die Durchführung der Projekte wesentlich erachtet. Zwar gibt es nach wie vor Spielraum für eine Verbesserung der Projektumsetzung auch innerhalb des GP-Rahmens, doch haben unsere Bewertungen gezeigt, dass die vielen dem Fortschritt im Wege stehenden bürokratischen Hindernisse durch die Pflege guter Beziehungen auf Arbeitsebene und ein starkes Bekenntnis zur gemeinsamen Zusammenarbeit und zum gemeinsamen Verständnis überwunden werden können, ohne dass die Anforderungen hinsichtlich der finanziellen Redlichkeit, der Sicherheitsstandards oder der nationalen Sicherheit gefährdet werden.

Es gibt viele Beispiele für eine Zusammenarbeit, auf die wir zurückgreifen können. Es ist daher wichtig, diese breite Palette von Lösungen allen Partnern zur Kenntnis zu bringen, da

alle Geber mit Hilfe der verfügbaren Optionen eine Möglichkeit finden können, einen Beitrag zu leisten, in welcher Größenordnung auch immer. Zu den möglichen Lösungen zählen eine gemeinsame Finanzierung durch Geber unter der Projektleitung eines großen Gebers, die dezentrale Zusammenarbeit mit Vertretern vor Ort oder die direkte Auftragsvergabe an Durchführungsstellen.

Wichtig ist, dass vor Beginn der Projektdurchführung die geeigneten rechtlichen Vorkehrungen getroffen sind. Obwohl alle Partner bei ihren Projekten so schnell wie möglich Fortschritte machen wollen, wird eingeräumt, dass es einige Zeit dauert, bis die rechtlichen Vorkehrungen getroffen sind, um qualitativ hohe Standards aufrechtzuerhalten. Nach Schaffung der geeigneten rechtlichen Vorkehrungen sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um die für den Abschluss konkreter Verträge für den Projektbeginn erforderliche Zeit zu verkürzen.

Eine zuverlässige langfristige Planung und die kalkulierbare Mittelauszahlung sind für den erfolgreichen Abschluss der Projekte von wesentlicher Bedeutung. Wenn vor Ort etwas bewegt werden soll, ist daher das weitere Engagement der Geber und Empfänger auf allen Regierungsebenen vonnöten.

III. KÜNFTIGE PRIORITÄTEN

Innerhalb der GP sind seit 2002 wichtige Fortschritte erzielt worden. Gleichzeitig sind sich die Partner dessen bewusst, dass noch mehr getan werden muss, um die Wirksamkeit der Zusammenarbeit im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der Partnerschaft zu erhöhen. Einige Partner werden auch in Bereichen tätig werden, die bislang nicht voll berücksichtigt wurden, darunter Entsorgung von spaltbarem Material/Plutonium und andere Bereiche wie Biosicherheit. Für die Russische Föderation ist die Zerlegung von außer Dienst gestellten Atom-U-Booten und die Vernichtung chemischer Waffen bei der Durchführung der GP-Projekte in Russland von vorrangiger Bedeutung.

Neben der Arbeit in Russland sind die Durchführung und weltweite Anwendung des Übereinkommens über den physischen Schutz von Kernmaterial (CPPNM), des umfassenden Sicherheitsabkommens, des Zusatzprotokolls, der VN-Sicherheitsratsresolution 1540, des Übereinkommens zur Bekämpfung nuklearterroristischer Handlungen sowie der Globalen Initiative zur Bekämpfung des Nuklearterrorismus unter anderem Bereiche, in denen die Partner sich im Rahmen der GP engagieren können. Die Partner waren sich darin einig, dass

ein hohes Maß an globaler Sicherheit nur durch Stärkung der schwächsten Glieder möglich ist.

In Sea Island bekräftigten die Partner, dass sie sich mit den Proliferationsaufgaben weltweit befassen werden. Einige GP-Staaten haben auf diesem Gebiet bereits Fortschritte gemacht.

Die GP ist für eine weitere geographische Ausweitung in Übereinstimmung mit den Kananaskis-Dokumenten offen. Unter Berücksichtigung des derzeitigen Schwerpunkts auf Projekten in Russland werden wir weiter prüfen, inwieweit andere Länder, auch solche aus der GUS, der GP beitreten können. Eine formale Bestätigung ihrer Bereitschaft, die in den Kananaskis-Dokumenten festgelegten Bedingungen zu erfüllen, sowie detaillierte Informationen zu den Projekten, um deren Durchführung sie im Rahmen der GP ersuchen, sind erforderlich.

In den Bereichen, in denen die GP zunächst mit der Durchführung von Projekten begann, wie Vernichtung chemischer Waffen und Zerlegung von Atom-U-Booten in der Russischen Föderation, sind in den nächsten Jahren anerkanntermaßen weitere Bemühungen erforderlich, um zusätzliche Anlagen für die Vernichtung chemischer Waffen zu bauen und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zerlegung von U-Booten im fernöstlichen Teil auszuweiten.

Während unserer Bewertung stellten wir fest, dass die GP im Hinblick auf die zweite Halbzeit gut aufgestellt ist. Vor dem Hintergrund sich entwickelnder Gefahren werden wir die GP vor Ende ihrer Laufzeit 2012 zu gegebener Zeit überprüfen und uns dabei besonders auf die Erfahrung und die Struktur der GP konzentrieren. Aus dieser einzigartigen Zusammenarbeit von 22 Partnern, die durch die gemeinsame Vision geeint sind, die Welt sicherer zu machen, kann Bilanz gezogen werden.